

Antrag der SPÖ, Grünen, ÖVP, NEOS, FPÖ, LINKS und Team HC Strache

Sitzung vom 28.09.2021

Die unterfertigten BezirksrätInnen der SPÖ, Grünen, ÖVP, NEOS, FPÖ, LINKS und Team HC Strache stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die bisher unbenannte Fläche zwischen Unteres Heustadlwasser und Wehlstraße in „Platz der Erdarbeiterinnen“ zu benennen.

Begründung

Missernten 1847 hatten verheerende Auswirkungen auf die Ärmsten der Bevölkerung („Hungerwinter 1847/1848“). Aufgrund dieser Notlage wurden von der Regierung diverse „Notstandsarbeiten“ angeordnet: Im Prater waren über 20000 Personen, darunter 8000 Frauen mit Erdarbeiten beschäftigt. Frauen verdienten dabei von Anfang an für die gleiche Arbeit um ein Drittel weniger als Männer (20 Kronen gegenüber 25 Kronen für jeweils 12 Stunden Arbeit).

Am 21. August 1848 kündigte die Regierung Lohnkürzungen für die an öffentlichen Baustellen beschäftigten Erdarbeiterinnen um 5 Kronen an, darunter auch jene, die in den Praterauen tätig waren. Daraufhin organisierten diese Arbeiterinnen die erste bekannte Frauendemonstration und zogen mit Forderungen nach Rücknahme der Lohnkürzungen durch die Stadt.

Zwei Tage später kam es rund um den heutigen Praterstern zu einer weiteren Kundgebung von etwa 3000 ArbeiterInnen, bei der die Nationalgarde gegen die Demonstrierenden eingesetzt wurde und es zur blutigen Niederschlagung des Aufstandes mit 18 Toten und etwa 300 Verletzten kam, die als sogenannte „Praterschlacht“ in die Geschichte einging.

Die Namen der demonstrierenden und getöteten Frauen sind unbekannt, aber es soll mit der Benennung in dem Gebiet, in dem sie schwer gearbeitet haben, ausgebeutet und etliche von ihnen auch getötet wurden, an ihren Einsatz und ihren Mut erinnert werden.

Quellen:

Österreichische Nationalbibliothek, Frauen auf den Barrikaden

Austria Forum, Frauen in der Revolution 1848